



## Pressemitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister  
Pressesprecherin  
Hochschulkommunikation  
Telefon 0921 / 55-5300  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)  
Thema **Veranstaltung**



Das UNESCO Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus in Bayreuth wurde nach mehrjähriger Sanierung am 12.04.2018 wiedereröffnet.  
(Foto: Bayerische Schlösser-Verwaltung / Fotograf: Rainer Viertböck)

**Letzter Vortrag der Opernhaus-Reihe am 25.04.2018:**

## „Barocktheater heute. Zwischen historischer Aufführungspraxis und Regietheater“

**Am 12. April wurde das Markgräfliche Opernhaus wiedereröffnet. Um die Wartezeit zu verkürzen, bot die Universität Bayreuth gemeinsam mit der Bayerischen Schlösser-Verwaltung (BSV) eine Vortragsreihe an, die Wissenswertes zum Opernhaus vermittelte. Der letzte Vortrag dieser Reihe widmet sich dem Spannungsverhältnis zwischen rekonstruierender Musizierpraxis und dem aktualisierenden Anspruch heutigen Regietheaters. PD Dr. Tina Hartmann ist Literaturwissenschaftlerin, Operndramaturgin, Librettologin und Librettistin und leitet das Fach ‚Literaturwissenschaft berufsbezogen‘ an der Universität Bayreuth**

Thema: „Barocktheater heute. Zwischen historischer Aufführungspraxis und Regietheater“  
Referentin: PD Dr. Tina Hartmann, Literaturwissenschaftlerin an der Universität Bayreuth  
Termin/Zeit: Mittwoch, 25. April 2018, 18 Uhr  
Ort: Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich ins Iwalewahaushaus eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



### **Zum Vortrag**

Die sogenannte historische Aufführungspraxis bzw. informierte Praxis gehört zu den großen Erfolgsgeschichten der Musikpflege des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausgehend von Alfred Dellers Studioeinspielung von Georg Friedrich Händels ‚Sosarme‘ (1955) gibt der Vortrag einen Überblick zu deren Entwicklung im Bereich der Oper unter Aspekten von Instrumentierung, Stimmung und Besetzung. Der zweite Teil widmet sich dem Spannungsverhältnis zwischen rekonstruierender Musizierpraxis und dem aktualisierenden Anspruch des Regietheaters. Dazu werden Ansätze szenischer historischer Aufführungspraxis anhand von Händel-Inszenierungen durch Sigrid T’Hooft und Benjamin Lazar sowie Silviu Pucăreţes ‚Artaserse‘ von Leonardo Vinci vorgestellt und mit modernen Inszenierungen von Händels ‚Alcina‘ durch Jossi Wieler/Sergio Morabito und Katie Mitchell kontrastiert. Auf diese Weise wird die Inszenierung von Hesses ‚Artaserse‘ zur Eröffnung des Markgräflichen Opernhauses Bayreuth in einen größeren Kontext gestellt. Das Publikum ist zur abschließenden Diskussion eingeladen.

### **Zur Referentin PD Dr. Tina Hartmann**

PD Dr. Tina Hartmann ist Literaturwissenschaftlerin, Librettologin und Librettistin. Sie studierte Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Komparatistik und Kunstgeschichte in Tübingen und Canterbury (England). 2003 wurde sie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen promoviert, 2009 folgte die Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2012 leitet sie das Fach ‚Literaturwissenschaft berufsbezogen‘ an der Universität Bayreuth. Zwischen 2003 und 2016 war sie überdies als Operndramaturgin tätig, u.a. am Badischen Staatstheater Karlsruhe, Theater Heidelberg und für die Schwetzingen SWR-Festspiele.

### **Kontakt und Organisation der Opernhaus-Reihe:**

#### **Angela Danner**

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323; E-Mail: [angela.danner@uni-bayreuth.de](mailto:angela.danner@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

**Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.**

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine der Top-Adressen für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Wirtschaftsingenieure in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth über 13.400 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).